



Streuobstinitiative Im Landkreis Kassel e.V.

**Patenschaften für Jungimker und
Obstbäume - Rückblick und Ergebnisse
aus 30 Jahren Arbeit zum Erhalt der
Streuobstbestände im Landkreis Kassel**

Manfred Seydel (1. Vorsitzender der SILKA)

Dierk Schwedes (Geschäftsführer)

Chronik 1986

Erhaltung und Förderung von
Streuobstwiesen im Landkreis Kassel
durch Informationen, Neuanlage,
Pflege und Vermarktung

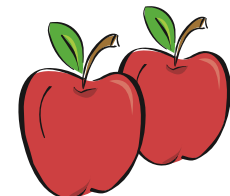
Versuch einer Chronik mit Blick von der Weidelsburg

Streuobstbestände als Zeugen einer jahrhundertealten
bäuerlichen Kultur von hohem ökologischen Wert sind seit
der in den 50er Jahren erfolgten Intensivierung des
Obstbaues und den damit verbundenen Rodungsaktionen
stark zurückgegangen bzw. teilweise sogar verschwunden.

Obwohl der ehrenamtliche Naturschutz schon seit den
70er Jahren auf die Gefährdung dieses Lebensraumes
hinwies, dauerte es noch über 10 Jahre bis ein verändertes
Umweltbewusstsein dazu führte, den hohen Wert der
Streuobstbestände und die Vielfalt der bewährten alten
Obstsorten schätzen zu lernen.

Im Landkreis Kassel begann das neue Apfelzeitalter 1986
mit Gründung des Kreisverbandes Stadt und Land e.V. in
der Naturlandstiftung. Gründungsmitglieder waren die
bedeutendsten hessischen Naturschutzverbände, der
Landkreis, Städte und Gemeinden, Bauernverbände,
Jagdvereine, Firmen und Privatpersonen.

Als Ziel wurde die Biotopvernetzung und die Sicherung
der Lebensgrundlagen unserer heimischen Tier- und
Pflanzengemeinschaften, z. B. auf Streuobstwiesen sowie
praktischer Biotop- und Artenschutz formuliert.



1987 wurde vom Naturschutzzentrum Hessen die Gemeinschaftskampagne mit dem Verband der hessischen Apfelwein- und Fruchtsaftkellereien „Rettet die Obstwiesen“ mit Baumpatenprogramm initiiert.

Vorwort

Das Hessische Naturschutzgesetz beinhaltet eine Reihe von Möglichkeiten für den Schutz wertvoller Lebensräume. Die vorliegende Broschüre soll Naturschützern und anderen interessierten Personen eine Handreichung für die praktische Naturschutzarbeit geben.

Sie will die gesetzlichen Möglichkeiten für den Streuobstwiesenschutz aufzeigen, den behördlichen Weg bis zur Unterschutzstellung erleichtern und damit einen Beitrag zur Erhaltung dieser Lebensräume leisten.

Wetzlar, im Oktober 1987

Rettet die Obstwiesen!
Baumpatenschaften
Jeder kann mitmachen
Jeder kann Baumpate werden



1988 wurde die Streuobstwiese zum Biotop des Jahres gewählt.

Zitat aus dem Faltblatt der Naturlandstiftung:

„1938 ergab eine Obstbaumzählung für Hessen einen Bestand von 12 Millionen Bäumen, 1983 waren es nur noch eine Million“.

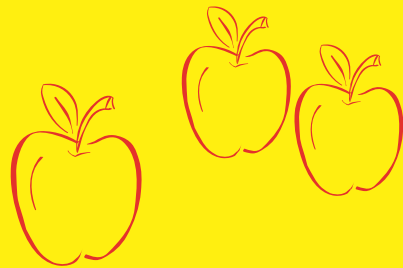
Naturlandstiftung Hessen e.V.

Lebensräume
unserer Kulturlandschaft

Obstwiese

Lebensraum des Jahres 1988

1989 gründeten auf Anregung des Ortsvorstehers Karl Keßler 16 Ippinghäuser die Freie Arbeitsgruppe Umwelt und Naturschutz Ippinghausen – FAUNI – mit dem Arbeitsschwerpunkt: Erhaltung und Erweiterung der örtlichen Streuobstwiesen, Schnitt und Veredelungskurse, Vermarktung, Baumpatenschaften.



Erster Rundgang am Sonntag

Ippinghausen: Arbeitsgruppe kümmert sich um Naturschutz

Ippinghausen (zjg): Umweltschutz sei nicht nur Sache des Staates und der städtischen Gremien, sondern ebenso der Bürger selbst, das meinen 16 Ippinghäuser Bürger und gründeten eine freie Arbeitsgruppe „Natur- und Umweltschutz Ippinghausen“. Diese Gruppe fühlt sich verantwortlich für ihre Gemeinde und will nun selbst Hand anlegen. Unterstützung fand sie bei ihrer Gründungsversammlung bei Förster Friedrich Vollbracht, einem Vertreter des Deutschen Bundes für Vogelschutz, dem Vorsitzenden des Hessisch-Waldeckischen Gebirgs- und Heimatverein, Heinrich Nolte, und Ortsvorsteher Karl Kessler.

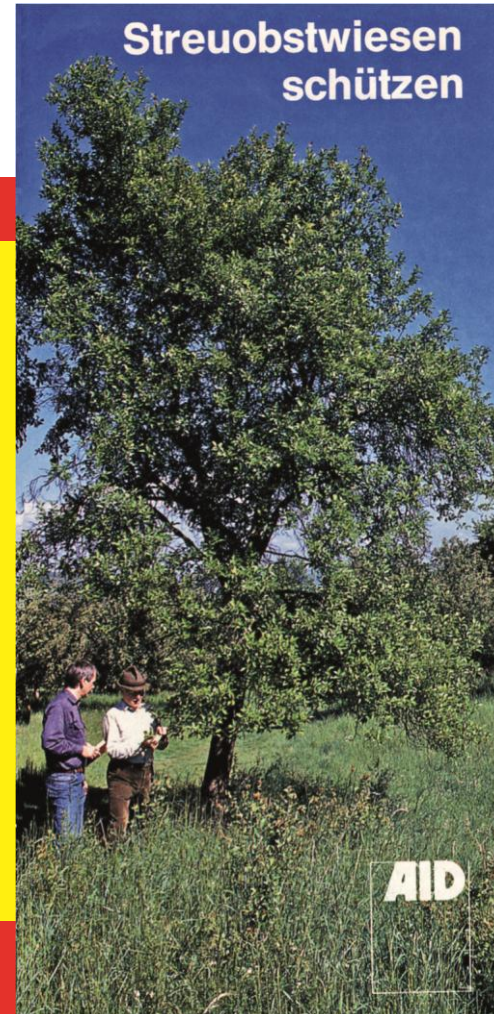
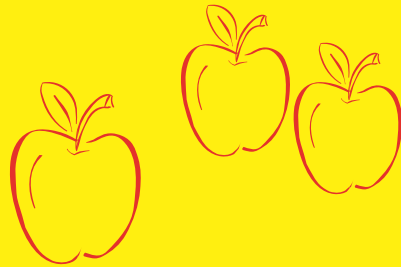
Einige der Gruppe vorschwebende Ziele wurden

schon genannt: Feldholzinseln und Biotope anlegen, Obstbäume pflanzen, für Wegerand- und Bachbepflanzung sorgen, und auch die Vogelwelt liegt ihr am Herzen: Nistkästen wollen sie bauen und aufhängen.

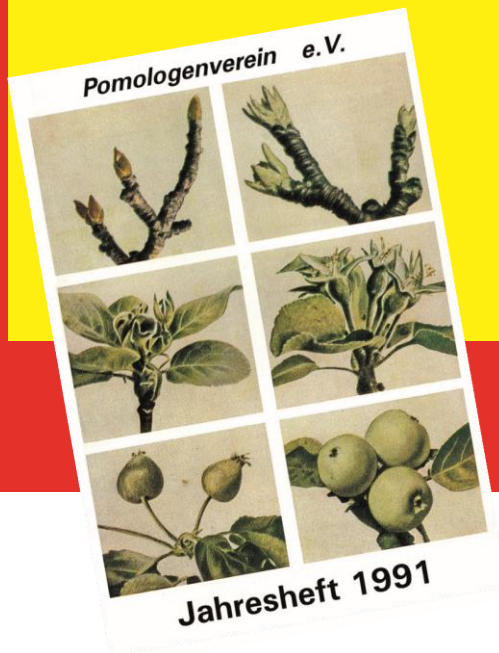
Als erstes will die Arbeitsgruppe „Natur- und Umweltschutz Ippinghausen“ bei einem Rundgang am Sonntag, 18. März, feststellen, was alles getan werden muß. Dazu trifft sie sich um 9 Uhr am Feuerwehrgerätehaus. Weitere interessierte Bürger können an diesem Rundgang teilnehmen oder sich der Arbeitsgruppe anschließen, willkommen ist jeder. Ansprechpartner der Gruppe sind Horst Broger, Tel. 5486, und Holger Weiß, Tel. 5666.

1990

1. AID-Broschüre „Streuobstwiesen schützen“



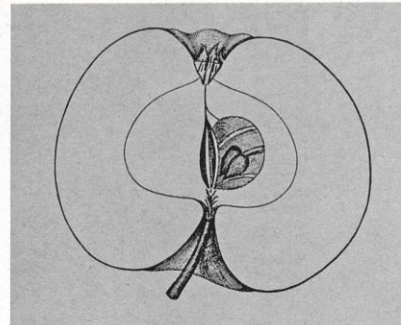
1991 Der Pomologenverein e. V. wurde in der Tradition des deutschen Pomologenvereins (1860 – 1919) im besten europäischen Gedanken gegründet und hat neben den Mitgliedern in Deutschland Förderer und Interessenten in den europäischen Nachbarländern.



Wer kennt sie noch, die alten Sorten?

Fast unmerklich verschwinden seit Jahrzehnten die hochstämmigen Obstbäume aus den Gärten, von den Wegrändern und Wiesen unserer heimischen Landschaft. Und mit ihnen verschwinden viele der alten Sorten, die von unseren Vorfahren während vieler Jahrhunderte gesammelt, sorgsam gehütet und vermehrt worden waren.

Fortschreitende Spezialisierung auf wenige Standardsorten, verbunden mit der Entwicklung vom langlebigen Hochstamm-Baum zum kurzlebigen Busch- oder Spindelbaum, das Verschwinden des selbstangebauten Obstes vom Speisezettel als Folge des Angebotes „vereinheitlichter“ Supermarkt-Früchte und gezielte politische Maßnahmen, wie Abholzungsprämien, bewirken eine Generation nie gekannten Ausmaßes.



Danziger Kantapfel

aus: Engelbrecht, „Deutschlands Apfelsorten“ (1888)

Einige der alten Sorten sind uns nur noch aus Beschreibungen und aus Erzählungen unserer Eltern und Großeltern bekannt. Viele haben sich inzwischen still verabschiedet. Mit ihnen sind auch wertvolle Eigenschaften (z.B. Krankheitsresistenzen) unwiederbringlich verlorengegangen.

Wer kennt denn noch den Roten Eiseraffel, den Kleinen Api oder die Margarethenbirne?

Obstsorten sind ein lebendiges Erbe, das es zur Sicherung unserer Zukunft zu erhalten gilt.

Der Pomologen-Verein e.V.

wurde 1991 in der Tradition des Deutschen Pomologenvereins (1860-1919) im besten europäischen Gedanken gegründet und hat neben den Mitgliedern in Deutschland Förderer und Interessenten in den europäischen Nachbarländern.



Aus unserem Arbeitsprogramm:

- Sammeln und Bestimmen von alten Obstsorten
- Anlage von Sortengärten zu ihrer Erhaltung
- Durchführen von Obstaustellungen
- Erarbeitung von Sortenempfehlungen nach regionalen Standortanforderungen
- Beratung bei Neuanpflanzung und Sortenwahl
- Erprobung neuer Sorten für den extensiven Hochstamm-Anbau
- Erstellen eines zentralen Sortenregisters zum Schutz der bedrohten Genreserven
- Unterstützung des Liebhaber- und des landschafts prägenden Streuobstbaus

Der Pomologen-Verein gibt einmal im Jahr sein Jahresheft heraus.

Aus dem Inhalt: Regionale Obstsortenkunde, Bezugsquellen für alte Obstsorten, Sortenbeschreibungen, Literatur zum Thema, Pomologie in den Nachbarländern, Pomologie und Naturschutz, u.a. mehr. Austausch und Zusammenarbeit mit Pomologen-Vereinen in Belgien, Frankreich, England, Niederlande, Österreich und Schweiz und mit anderen Vereinen und Initiativen, die den Erhalt der biologischen Vielfalt zum Ziel haben.

1992

1. Ippinghäuser Staudenbörse mit Informationen über Streuobst, Apfelsaft- und Apfelweinherstellung und Apfelsaftpressen.

NATURSCHUTZGRUPPE

Obstwiesen für Steinkauz und Rotschwänzchen

IPPINGHAUSEN ■ Dörfliche Obstwiesen halten für viele Vogelarten nicht nur ein großes Nahrungsangebot bereit, sondern bieten ihnen auch vielfältige Brutmöglichkeiten. Durch extensive Bewirtschaftungsformen und Pflegemaßnahmen der Obstwiesen und -weiden konnte sich eine artenreiche Vogelgesellschaft entwickeln. Im Rahmen ihres Winterprogramms will die Freie Arbeitsgruppe „Umwelt- und Naturschutz“ Ippinghausen die im Vorjahr begonnene Aufgabe

fortsetzen. Über die Stadt Wolfhagen wurde ein Antrag zur Bezeichnung der Arbeiten aus dem Vertragsnaturschutz-Programm gestellt.

So sollen die restlichen Obstbäume in der Gemarkung Ippinghausen geschnitten werden und mit dem Heckenschnitt am Dornröschenweg – zusammen mit dem Verkehrsverein – begonnen werden. Einen Antrag auf Anpflanzung von zwei Streuobstwiesen mit je 30 Bäumen haben zwei Ippinghäuser Bürger gestellt. Die

Arbeitsgruppe Umwelt und Naturschutz will diese Maßnahme mit Rat und Tat unterstützen. Durch diese Arbeit – so meinen die Angehörigen der Gruppe – werden geeignete Nistmöglichkeiten geschaffen.

Einige Höhlenbrüter wie Steinkauz, Wendehals und Grünspecht finden in älteren Obstwiesenbereichen ideale Brutmöglichkeiten. Und auch einige Meisenarten Star und Feldsperling sind dort ebenso anzutreffen wie die Halbhöhlenbrüter Gartenrotschwanz

und Grauschnäpper.

Eine weitere Aktion der Freien Arbeitsgruppe „Umwelt- und Naturschutz“ ist eine Staudenbörse am Sonntag, 1. November, auf dem Hof Lenz in der Waldecker Straße. Hier besteht ab 14 Uhr die Möglichkeit, Stauden zu tauschen und Informationen über Streuobstbau und Naturschutz in Ippinghausen zu erhalten. Weitere Informationen erteilen Horst Broger, Manfred Seydel oder Erwin Warm.

(zjg)

Einladung

zur ersten Ippinghäuser Staudenbörse

Die Freie Arbeitsgruppe Umwelt- und Naturschutz Ippinghausen veranstaltet am Sonntag, dem 01. November 1992 ab 14.00 Uhr eine Staudenbörse.

WO ? Hof Lenz, Waldecker Straße
(Ortseingang von Richtung Wolfhagen)

WANN ? Sonntag, 01.11.1992 ab 14.00 Uhr

WARUM ? Jeder, der in den kommenden Wochen bei der Neugestaltung des Gartens Stauden übrig hat, kann diese zum Tausch anbieten oder Stauden aus Baumschulen, die im Handel nicht erworben werden können, bekommen.

WIE ? Am besten am Sonntag ab 13.00 Uhr anfahren (an Ort und Stelle) oder vorher mit Horst Broger, Erwin Warm und Manfred Seydel abstimmen.



Neben der Tauschbörse wollen wir über praktische Naturschutzarbeit in Ippinghausen, unser Streuobstweidensprogramm und die Herstellung von Apfelsaft und Apfelwein informieren?

Über reges Tauschgeschäft und eine große Interessentenliste freuen wir uns sehr.



Freie Arbeitsgruppe
Umwelt- und Naturschutz
Ippinghausen

Naturschützer suchen Helfer

IPPINGHAUSEN ■ In den nächsten Wochen sollen verstärkt Schnittmaßnahmen an den Streuobstbeständen in der Gemeinde Ippinghausen von der Freien Arbeitsgruppe „Umwelt- und Naturschutz“ ausgeführt werden. Interessenten, die dabei mithelfen oder Erfahrungen im Obstbaumschnitt sammeln wollen, können sich bei Horst Broger, Erwin Warm oder Manfred Seydel melden.

(zjg)

1993

1. Obstausstellung in Naumburg (HNA 21.10.1993)

STAUDENBÖRSEN

Von Feldmäusen und Rateäpfeln

Staudenbörsen in Ippinghausen und Naumburg lockten viele interessierte Besucher an.

NAUMBURG / IPPINGHAUSEN

Äpfel haben in unserer Region von allen Obstarten die größte wirtschaftliche Bedeutung. Sie bieten eine große Geschmacksvielfalt, sind im Haushalt vielseitig zu verwenden und sind ernährungsphysiologisch wertvoll.

Wegen der großen Sortenvielfalt unterscheiden sich Äpfel erheblich voneinander. Doch nur wenige kennen die Namen der Apfelsorten und den optimalen Anbau von Apfelbäumen.

In Zusammenarbeit mit der Freien Arbeitsgruppe Naturschutz Ippinghausen und Umweltschutz Ippinghausen sowie den Landfrauen aller Ortsteile veranstaltete der „Raum für Natur“ in Naumburg neben der Staudenbörse eine

Obstausstellung mit umfangreicher Beratung, einem Apfelspiel und über das „Haus des Gastes“ Infos über das Mosten und Pressen von Apfelsaft. Zusätzlich informierte ein Imker über Waben, Wachs und Honig. Die Staudenbörse und Obstausstellung wurde zum Anlaß genommen, Hinweise über Feldmäuse im Elbetal zu geben.

Auch in Ippinghausen herrschte reger Betrieb bei der Staudenbörse, schnell waren

die aus den eigenen Gärten gestifteten Pflanzen auf dem Schulhof vergriffen. Veranstalter war auch hier die Natur- und Umweltschutzgruppe, sie gab noch Informationen über Kräutertebeete und hatte eine Vertreterin des Umweltaamtes des Landkreises Kassel eingeladen, die über das richtige Kompostieren referierte. Für Kaffee und Kuchen sorgten die Landfrauen des Ippinghäuser Landfrauenkreises. (zjg)

NR. 236 WO

MITTWOCH, 12. OKTOBER 1994 21



Sie kennen Namen und Eigenarten der verschiedenen Apfelsorten: Claudia Thöne und Gregor Mentel vom „Raum für Natur“, in dem jetzt eine Obstausstellung präsentiert wurde. (Foto: zjg)

OBST AUSSTELLUNG

Wenn's drinnen im Apfel klappert

Besonderes rund ums Thema Obst konnten die Besucher einer Ausstellung im „Raum für Natur“ erfahren.

NAUMBURG ■ Herzhaft beißt Gregor Mentel in den Apfel hinein – er schmeckt ihm gut, seinen Namen kennt er auch. Claudia Thöne erklärt eine Besonderheit an einem Apfel: In seinem Inneren hört man die Kerne klappern. Sowohl Claudia Thöne als auch Gregor

Mentel gehören dem Naumburger „Raum für Natur“ an, und beide waren enttäuscht über die „dünne“ Besucherresonanz bei der Obstausstellung, die man in Zusammenarbeit mit der Ippinghäuser Arbeitsgruppe Umwelt- und Naturschutz im Haus des Gastes anbot.

In einem großen Wagenrad und auf Taschen waren verschiedene Apfelsorten dekoriert, deren Namen man erraten konnte, oder sie wurden gleich mitgeliefert. Weiterhin gab es

jede Menge Informationen über die Bäume, die nicht nur gesundes Obst liefern, sondern von der Wurzel bis zur Baumkrone stockwerkartig Lebensstätte für viele verschiedene Tiere und die wichtige Wuchsplätze für Flechten sind.

In ihrem Kurvortrag erwähnte Claudia Thöne, das Streuobstbestände im Laufe ihrer Entwicklung zum Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten geworden sind, für die die Menschen die Verantwortung tragen. Des Weiteren stellen sie für zahlreiche bedrohte Tier- und

Pflanzenarten, deren Lebensräume zerstört oder stark verändert wurden, sogenannte Ersatzlebensräume dar. Gerade für die Tierwelt übernehmen sie die Funktion von Rückzugsräumen und Vernetzungselementen in der freien Landschaft.

Nach der Obstausstellung wird der Ausstellungs- und Erlebnisraum im Haus des Gastes geschlossen. Der „Raum für Natur“ ist nach dem 15. Oktober nur noch nach Rücksprache für Gruppen geöffnet. (zjg)

Entstehung der Initiative - Gründung

- ✓ 1996 Gründung der Initiative als eingetragener Verein
- ✓ Vorstand mit 1. Vorsitzenden und Stellvertreter, Kassenwart und 2 Beisitzern, (Funktion des Schriftführers wird durch einen Amtsvertreter wahrgenommen)
- ✓ 57 Mitglieder, u.a. Naturschutzgruppen (NABU, BUND, eine freie Naturschutzgruppe), Annahmestellen, Privatpersonen, Streuobstinteressierte, 2 Kommunen, Museumslandschaft Hessen, Kassel

Entstehung der Initiative - Aufgabe

- ✓ Erzeugung wertvoller Streuobstprodukte mit dem NABU Qualitätszeichen von Streuobstwiesen aus dem Landkreis Kassel
- ✓ Aufpreisvermarktung des Grundproduktes, um die Pflege, Erhaltung und Neuanlage der Streuobstwiesen zu ermöglichen
- ✓ Verarbeitung des Obstes in einer regional ansässigen Kelterei
- ✓ Organisation und Durchführung von Lehrgängen, Informationsveranstaltungen, u.a. Schaupressen zu verschiedensten Anlässen

Entstehung der Initiative - Aufpreisvermarktung II

- ✓ Aufpreisvermarktung des Grundproduktes, um die Pflege, Erhaltung und Neuanlage der Streuobstwiesen zu ermöglichen

Zahlungsmodelle:

1. Verkauf der Äpfel an die Kelterei (2013 ab 300 kg Anliefermenge)
Für 100 Kg erhält der Erzeuger ca. 8 - 12 € (2013 = 10 €)
(Im Jahr 2009 nicht praktiziert, Mengenüberschuss aus 2008)
2. Umtausch gegen Saft mit Zuzahlung
Für 100 Kg erhält der Erzeuger 80 Flaschen/0,7 l und muss 0,45 €/ Flasche zuzahlen.*
3. Umtausch gegen Saft ohne Zuzahlung
Für 100 Kg erhält der Erzeuger 18 Flaschen/0,7 l.*
(Im Jahr 2009 nicht praktiziert, Mengenüberschuss aus 2008)

* Flaschenpfand von 0,15 €/Flasche ist immer zu zahlen.

Entstehung der Initiative - Qualitätszeichen

✓ Erzeugung wertvoller Streuobstprodukte mit dem NABU Qualitätszeichen von Streuobstwiesen aus dem Landkreis Kassel



- Es darf nur Obst von Hochstämmen (Kronenansatz bei ca. 1,80 m), sowie robusten Unterlagen angeliefert werden.
- Der Erzeuger macht Angaben von welchen Grundstücken das Obst stammt, dass auf chemisch-synthetischen Behandlungsmittel (Pestizide und Dünger) verzichtet wurde, kein Müllkompost und Klärschlamm ausgebracht wurde und kein gentechnisch verändertes Pflanzmaterial verwendet wurde.
- Sollten doch Behandlungs- und Düngemittel erforderlich sein, müssen diese der neuen EG-Verordnung - Ökologischer Landbau 834/2007 - entsprechen.
- Alt - und Jungbäume müssen fachgerecht gepflegt werden.
- Verarbeitung und Vermarktung in einem Umkreis von max. 50 km.

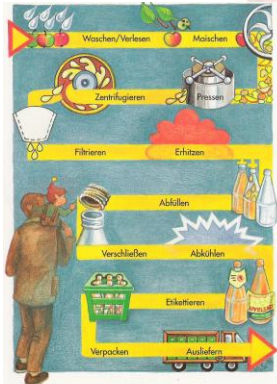
Entstehung der Initiative - Verarbeitung

- ✓ Verarbeitung des Obstes in einer regional ansässigen Kelterei
 - Familienbetrieb seit 1949 in Reinhardshagen - Veckerhagen angesiedelt.
 - Verfügt über eine automatische Bandpresse und eine moderne Abfüllanlage.
 - Verarbeitet hauptsächlich heimisches Obst, vorwiegend Beerenobst, Rhabarber, Äpfel und Birnen.
 - Nach der neuen EG-Verordnung - Ökologischer Landbau 834/2007 anerkannter Betrieb.



Entstehung der Initiative - Aufgabe

✓ Organisation und Durchführung von Lehrgängen, Informationsveranstaltungen, u.a. Schaupressen zu verschiedensten Anlässen



Entstehung der Initiative - Aufgabe

✓ Organisation und Durchführung von Lehrgängen, Informationsveranstaltungen, u.a. Schaupressen zu verschiedensten Anlässen





Apfelsaft
Naturtrüb
100 % Saftanteil
Mehrwegflasche
0,7 l
(1996)



Apfelsaft
Klar
100 % Saftanteil
Mehrwegflasche
0,7 l und 0,2 l
(2002)



Apfel-
Birnen
saft
70 % Apfelsaft
30 % Birnensaft
Mehrwegflasche
0,7 l
(2004)



Apfel- Mangosaft

80 % Apfelsaft
naturtrüb

20 % Mangomark
aus fairem Handel

Mehrwegflasche
0,7 l

(2003)



Apfelwein

ALC 5 % Vol

Mehrwegflasche
0,7 l

(2000)



Apfelsaft

Naturtrüb/Klar

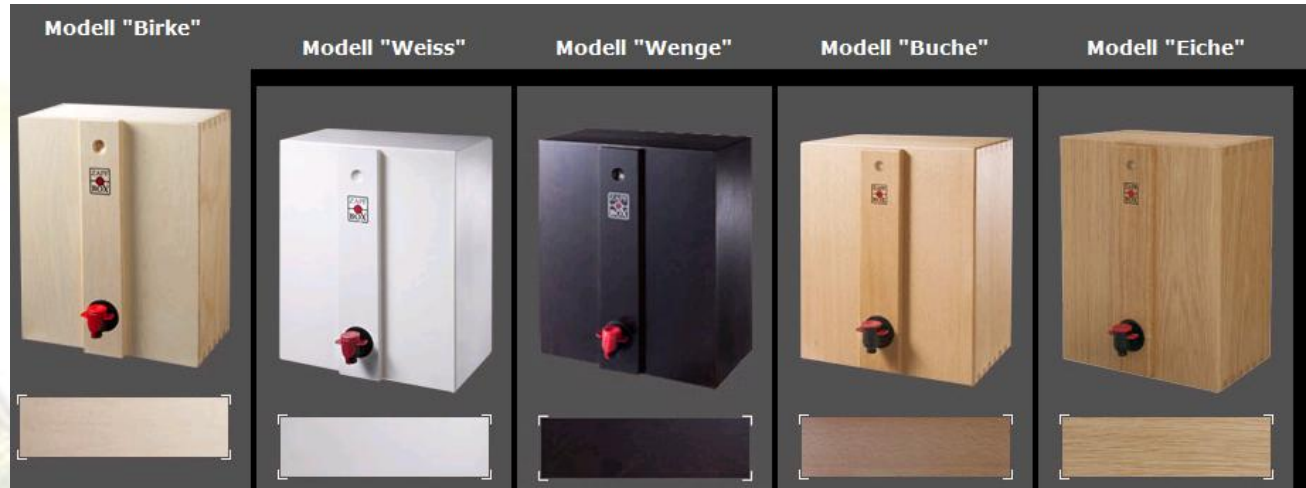
100 % Saftanteil

Bag in Box

5l oder 10 l

Inhalt

(2006)



Die **Bag-in-Box** ist ein Karton aus Pappe mit losem Innenbeutel aus zweilagiger Kunststoffolie und einem Zapfhahn. Der Trick dabei ist, dass beim Abzapfen keine Luft in den Saftbeutel eindringen kann, weil dieser durch die Entnahme des Saftes in sich zusammenfällt. Deshalb muss die Saftbox beim Abzapfen immer liegen. Sogar nach **Anbruch** des Behälters kann der Saft ohne Qualitätsverlust innerhalb etwa **drei Monaten** aufgebraucht werden.



Vom Apfel zum Saft - Saisonablauf

Ernte ⇒ Annahmestelle ⇒ Abholung Kelterei ⇒ Verarbeitung



16. - 18.10.1998

1. Hessische Pomologentage in Naumburg

Im April 1998 startete die Aktion „Hessische Pomologentage“. Angeregt durch die IHK mit der Forderung nach einem „sinnlichen“ Event beteiligten sich an dieser Aktion: Pomologenverein Hessen e. V., IHK Kassel, NABU Hessen, SILKA e. V., ARLL Hofgeismar und die Stadt Naumburg. Ziel der HESSISCHEN POMOLOGENTAGE ist es, das Thema Apfel als Forschungsgegenstand und als Lebensmittelprodukt von Fachleuten, Initiativen und Vereinen

öffentlich darzustellen und miteinander so zu verkoppeln, dass diese „Apfeltage“ eine erlebnisorientierte Botschaft für Fachleute und Bevölkerung sind. In einem intensiven Gedanken- und Erfahrungsaustausch sollen neue Impulse aufgenommen werden.



Dank

Die "1. Hessischen Pomologentage" und der Naumburger Apfelmarkt konnten nur realisiert werden durch ein ungewöhnliches Maß an Unterstützung und Förderung, die sie von vielen Seiten erfahren haben.

In der Industrie- und Handelskammer Kassel, insbesondere bei Herrn Hauptgeschäftsführer Dr. Walter Lohmeier und Herrn Uwe Schön, fanden wir von Anfang an aufgeschlossene Partner, die uns bei der erstmaligen Realisierung dieses Projektes tatkräftig unterstützt haben.

Nachdrücklicher Dank gilt dem NABU Hessen e. V. - Herrn Rolf Angersbach/Melsungen - und dem Pomologenverein - Herrn Robert Jäger/Twistetal. Sie haben durch ihre Gedanken und Anregungen die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß diese Veranstaltung ermöglicht wurde.

Für die Kooperationsbereitschaft der SILKA Kassel e. V. bzw. des ARLL Hofgeismar - Herrn Jürgen Schrage und Frau Ute Sarrazin - und der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Kassel - Herrn Dr. Meiß - während der Vorbereitungszeit und fürs Mitmachen sind wir dankbar.

Unser größter Dank gilt den Referenten für ihre kenntnisreichen und informativen Beiträge. Sie haben die "1. Hessischen Pomologentage" zu einem lebendigen Forum über wichtige Aspekte in Sachen "Apfel" gemacht. Wir nennen besonders: Hans-Joachim Bannier/Bielefeld, Marie-Louise Cardell/Kassel, Joachim Döhne/Schauenburg, Friedrich Klemme/Grebenstein, Dr. Rainer Matejka/Kassel, Helmut Sauerland/Breuna, Dipl. Ing. Andreas Schnipkowitz/Kassel, Dipl.-Ing. Eberhard Walther/Kassel, Dipl.-Ing. Michael Weiler/Kassel und dem Heckmann-Apfeltheater.

Der Dank der Organisatoren gehört ferner allen Ausstellern des Apfelmarktes - nämlich Basitenberghof/Frankenberg, Bausch Obsthof/Eschwege, Bienenpflegegemeinschaft Kassel/Kassel, Corina Dux/Naumburg, Landwirtschaftlicher Geflügelhof Hable/Naumburg, Undine Heerdt/Naumburg, Kurt Fischer/Willingen, Müsli-Express/Kassel, Naturschutz-Zentrum Hessen GmbH/Wetzlar, Ökologisches Wollhandwerk/Wünneberg-Fürstenberg, Pflanzlust/Wolfhagen, Monika Schad/Niederstein, SILKA e. V. Gerth's Fruchtsäfte/Hofgeismar, Werraland Obstverwertung Heckmann KG/Grandenborn, Sonbosa Fruchtsäfte/Kassel, Landwirtschaftliche Kelterei J. Döhne/Schauenburg und LVG-Kassel.

Ebenso möchten wir Joanna Quissek/Bad Ernstal, den Geschwistern Katharina und Michael Dorst/Naumburg, Elena Tschigrinetz/Naumburg

sowie Gunther Fuhr/Kassel und seinen Musikanten für ihre kulturellen Darbietungen danken.

Nicht zuletzt schließen wir die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadt Naumburg in den Dank ein, die mit unermüdlichem Engagement zum Gelingen der Pomologentage beitrugen: Dipl. Biol. Claudia Thöne/Projektleitung, Burkhard Dux/Bild-Material, Anita Loskant/Tagungsbüro, Franz Ruthenbeck/Ausgestaltung Haus des Gastes, Klaus Lesch/Technik, Bernhard Herchenröder, Otto Hüttl, Sven Kimm, Jürgen Werner, Waldemar Walther/Pflanzen der Apfelbaumallee und Gestaltung Haus des Gastes.

Last but not least gilt der Dank den Spendern der Apfelbaumallee und Herrn Staatsminister Minister a.D. Lothar Kiernm, der diese schöne, die Tagung begleitende Publikation gefördert hat.



2001: Kartierung Streuobstbestände in Breuna/Niederlistingen

Die Gemarkung Niederlistingen liegt in der Gemeinde Breuna im Naturraum der Diemelbörde, nordwestlich von Kassel. Die Kartierung wurde im Herbst 2001 durchgeführt und erfolgte nur in der freien Landschaft. Die innerörtlichen Bestände sind dabei nicht berücksichtigt worden.

In der Gemarkung wurden 989 Obstbäume auf 45 Standorten kartiert. Die gewonnenen Daten wurden für den geplanten 1. Streuobstlehrpfad in Nordhessen verwendet.

2006 zur Europom in Naumburg wurde der 1000. Obstbaum in der Gemarkung gepflanzt. Durch die Neuanlage von drei Streuobstwiesen hat sich der Bestand inzwischen auf 1300 Obstbäume in der Landschaft erhöht.



Streuobstinitiative Im Landkreis Kassel e.V.

Neu seit Herbst 2009



Apfelsaft Schorle

von Streuobstwiesen
aus dem Landkreis Kassel



Apfelsaftschorle

60 % Apfelsaft

Wasser

Kohlensäure

Mehrwegflasche

0,7 l und 0,33 l



Die SILKA (Streuobstinitiative im Landkreis Kassel) erzeugt und vermarktet wertvolle Streuobstprodukte, um die Pflege, Erhaltung und Neuanlage der Streuobstwiesen zu unterstützen.



In bewährter SILKA Qualität gibt es die Apfelsaftschorle in handlichen 0,33 l und 0,7 l Flaschen.



Als Zutaten sind nur Apfelsaft, Wasser, und Kohlensäure enthalten.



Qualität aus der Region und Verarbeitung in der Region, durch einen Kelterbetrieb aus dem Landkreis Kassel.
www.gerths-fruchtsaeft.de

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.Silka-Saft.de





Streuobstinitiative Im Landkreis Kassel e.V.

Neues aus dem Verein

✓ Seit Dezember 2009 eigene Homepage



www.Silka-Saft.de



Neues aus dem Verein

Start

Verein

Obstannahme

Produkte

Verkauf

Aktuell

Links

Kontakt

Impressum

Saisonende 2011

Der diesjährige Annahmekampagne endet am Samstag, dem 5. November 2011. Bis zu diesem Termin können sie an den Annahmestellen ihr Obst abgeben, die Öffnungszeiten sind bei den einzelnen Annahmestellen zu erfragen. Bitte nur reifes Obst und keine Runzelware anliefern.

Termine 2011

"Metzrenette" ist Hessische Lokalsorte des Jahres 2011 - SILKA als Kooperationspartner

Neben der Streuobstinitiative SILKA sind die Kelterei Gerth aus Reinhardshagen, die Mobile Mosterei "Saftmobil" aus Gudensberg und die beiden Baumschulen Pflanzlust aus Wolfhagen-Nothfelden und Döring aus Ahnatal-Heckershausen Kooperationspartner. Weitere Informationen finden sie unter:

http://www.pomologen-verein.de/Verbaende/Dachverband/Vb_GartenbauSaarl-Pfalz/Hessen/hessen.html#Seitenkopf

Abschluss des Projektes "Grünes Klassenzimmer"

Am Freitag, den 21.01.2011 fand in Naumburg im Cafe Weinrich eine abschließendes Pressegespräch zum Projekt "Grünes Klassenzimmer" statt. Den vollständigen Bericht lesen sie unter:

<http://www.hna.de/nachrichten/kreis-kassel/wolfhagen/forscher-wiese-1096427.html>

Start

Verein

Obstannahme

Biobst

Produkte

Verkauf

Aktuell

Links

Kontakt

Impressum

Obstannahme

Die Streuobstinitiative SILKA e.V. nimmt an den bekannten Sammelstellen reife Äpfel und Birnen an, die den Richtlinien, die das Qualitätszeichen des NABU (Naturschutzbund Deutschland) vorschreibt, entsprechen.

Zu was verpflichtet sich der Erzeuger?

- Nur Obst von Hochstamm-Obstbäumen (mind. 180 cm Stammhöhe) abzuliefern, Halbstämme können toleriert werden.
- Zur Angabe, von welchen Grundstücken das Obst stammt.
- um Verzicht auf stickstoffhaltigen Mineraldünger, Müllkompost und Klärschlamm.
- Zum Verzicht auf den Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln.
- Obst, frisch gelesen, nicht angefault und keine Runzelware, in geeignetem Reifezustand anzuliefern.

Die Flächen werden von der SILKA e.V. stichprobenhaft kontrolliert.

>>Hier finden Sie den Anliefervertrag

Die Kelterei Gerths Fruchtsäfte aus Reinhardshagen verarbeitet das angenommene Obst zu den leckeren SILKA Säften. Die Erzeuger erhalten pro 100kg angelieferte Äpfel und Birnen 80 Flaschen (0,7 l) zum vergünstigten Lohnmospreis. Je nach Saison bietet die Kelterei auch die Möglichkeiten an, pro 100kg/ 18 Flaschen (0,7l) ohne Zuzahlung zu erhalten oder das Obst anzukaufen. Diese Sonderkonditionen sind nicht verpflichtend und sind jährlich bei den Annahmestellen zu erfragen.

Die Obstannahmestellen

Döring GbR Gartengestaltung & Gartenbaumschule Obervellmarsche Straße 15 34292 Ahnatal-Heckershausen Tel.: 05609 / 28 33	OBSTHOF Niederlatingen Holländische Straße 18 34479 Breuna-Niederlatingen Tel.: 05676 / 92 00 30 www.obsthof-niederlatingen.de
Bangert, Friedhelm Bremer Straße 19 34393 Grebenstein-Burguffeln Tel.: 05674 / 47 08	Althans, Christine und Gerd Am Ufer 3 34253 Lohfelden-Ohshausen Tel.: 0172 / 5 61 95 79
Hofgeismar Gartenbaubetrieb der Baunataler Werkstätten e. V. Schützenhofweg 17 - 19 34369 Hofgeismar Tel.: 05671 / 76 6 - 2 54	Baumschule Pflanzlust Heinrich Niggemeyer Niederelsunger Straße 23 34466 Wolfhagen-Nothfelden Tel.: 05692 / 86 35 www.pflanzlust.de

Die Öffnungszeiten sollten im Vorfeld erfragt werden.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den:

Landrat des Landkreises Kassel
Amt für den ländlichen Raum
Manteuffel - Anlage 5
34369 Hofgeismar
Ansprechpartner: Herr Schwedes
Tel: 05671 / 8001 - 2418
oder per E-Mail
Dierk-Schwedes@Landkreis-kassel.de



Neues aus dem Verein - Kooperationspartner bei der Lokalsorte 2011

Hessische Lokalsorte des Jahres

Wer kennt sie noch? 'Himbacher Grüner', 'Weilburger', 'Anhalter' oder 'Spitzrabau' sind hessische Obstsorten, die nur selten und regional auf unseren heimischen Streuobstwiesen vorkommen. Diese robusten Landsorten werden gerade von der Bevölkerung aufgrund ihrer Regionalität und ihrer typischen Eigenschaften in Bezug auf Geschmack und Verarbeitung besonders geschätzt.

Obstliebhaber, Naturschützer und die Mitglieder des Pomologen-Vereins e.V. versuchen in Hessen das kulturelle und pomologische Erbe, die genetische Vielfalt an alten Obstsorten zu erhalten. Gemeinsam mit anderen „Apfel-Freunden“ möchte die Landesgruppe Hessen auf vergessene Apfel- und Birnensorten aufmerksam machen. In Zusammenarbeit mit heimischen Baumschulen werden Jungbäume der einzelnen Sorten angezogen und stehen somit für Pflanzungen zur Verfügung.

Unterstützen Sie den Erhalt alter Obstsorten, indem Sie einen Baum der „Hessischen Lokalsorte des Jahres“ pflanzen oder Produkte aus heimischen Streuobstbeständen wie z.B. naturtrüben Apfelsaft kaufen.

Weitere Informationen zu alten Obstsorten finden Sie unter www.pomologen-verein.de

Unterstützt wird die Kampagne 2011 durch:



Streuobst-Initiative im
Landkreis Kassel
34369 Hofgeismar
Tel. 05671-80012418
www.silka-saft.de



Kelterei Gerth
34359 Reinhardshagen
Tel. 05544-288
www.gerths-fruchtsaeft.de



Mobile Mosterei
34281 Gudensberg
Tel. 05603-2025
www.saftmobil.de

Literatur und Quellen

- ENGELBRECHT, DR. TH.: Pomologische Monatshefte (PMH), Bd. 38, 1892, S. 206/207
- LUCAS, FR.: Pomologische Monatshefte, Bd. 41, 1895, S. 46 (mit kolorierter Abbildung)
- MEISS, WALTHER: eigene Beobachtungen und unveröffentlichtes Manuskript 2007

Baumschulen

Die Hessische Lokalsorte 2011 'Metzrenette' ist neben anderen alten Obstsorten in folgenden Baumschulen zu beziehen:



Niederelsunger Str. 23
34466 Wolfhagen
OT Nothfelden
Telefon 05692-8635
www.pflanzlust.de



Obervellmarsche Str. 15
34292 Ahnatal
OT Heckershausen
Telefon 05609-2833
www.baumschule-doering.de

Hrsg. und © 2010:
Pomologen-Verein e.V. – Landesgruppe Hessen
Redaktion „Hessische Lokalsorte des Jahres“
c/o Steffen Kahl, Grabenstraße 25, 35614 Aßlar

Text: Steffen Kahl
Gestaltung: Robert Scheibel
Fruchtfotos: Ottfried Schreiter / Spiegelbild Natur
Baumfotos: Walther Meiß

Hessische Lokalsorte des Jahres

2011

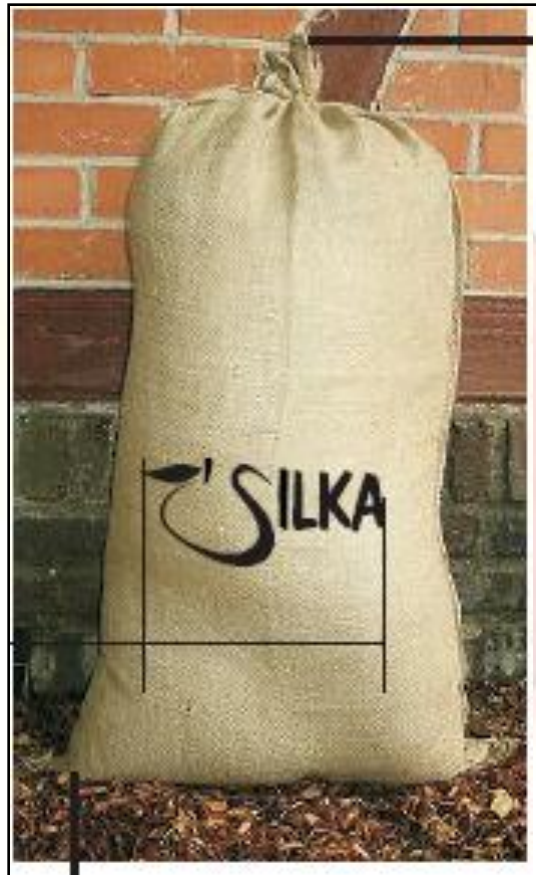
Metzrenette



Landesgruppe Hessen



Neues aus dem Verein - Beschaffung von Jutesäcken 2012



Qualität
- vom Baum bis in die Flasche -

Liebe Kunden,
wir legen Wert auf Qualität

- vom Baum bis in die Flasche -

Aus diesem Grund bitten wir die Äpfel in offenen Behältern, wie Körben und Kisten oder in Gewebesäcken anzuliefern. Bitte verwenden Sie keine Plastiksäcke!

Bei uns können Sie Jutesäcke zur Apfelabgabe erwerben.



Neues aus dem Verein - Kooperationspartner bei der Lokalsorte 2014

Literatur und Quellen

- Amtsblatt der Regierung in Kassel, Kassel Sept. 1942, S. 149
- KAHL, S.: Verzeichnis hessischer Regional- und Lokalsorten – Äpfel, Wetzlar 2002
- KAHL, S.: Erhaltenswerte Obstsorten für Hessen, Aßlar 2013 (in Vorbereitung)

Baumschulen

Die Hessische Lokalsorte 2014 'Vaterapfel' ist neben anderen alten Obstsorten in folgenden Baumschulen zu beziehen:

Baumschule Pflanzlust
Niederelsunger Straße 23
34466 Wolfhagen-Nothfelden
www.pflanzlust.de



Baumschule Spiess GmbH
Weidenstraße 22
37194 Wahlsburg-Lippoldsberg
www.baumschule-spiess.de



Unterstützt wird die Kampagne 2014 außerdem durch:



Naturlandstiftung Hessen e.V.
Kreisverband Kassel
www.obstbaumpaten.de



SILKA – Streuobstinitiative
im Landkreis Kassel e.V.
www.silka-saft.de



BUND Ortsgruppe Edermünde
www.edermuende.de
<http://vorort.bund.net/schwalm-eder>

Regionale Obstsorten erhalten

Wer kennt sie noch? 'Ditzels Rosenapfel', 'Gacksapfel', 'Körler Edelapfel' oder 'Weilburger' sind hessische Obstsorten, die nur selten und regional auf unseren heimischen Streuobstwiesen vorkommen. Diese Landsorten sind meist sehr robust und widerstandsfähig. Sie werden gerade von der Bevölkerung aufgrund ihrer Regionalität und ihrer typischen Eigenschaften in Bezug auf Geschmack und Verarbeitung besonders geschätzt.

Die Aktion „Hessische Lokalsorte des Jahres“ trägt dazu bei, dass die regionale Vielfalt an alten Obstsorten gefördert wird. Obstliebhaber, Naturschützer und Pomologen versuchen seit 2002/2003 das pomologische kulturelle Erbe in Hessen zu erhalten. Dabei macht der Pomologen-Verein gemeinsam mit anderen „Apfelfreunden“ und heimischen Baumschulen mit zahlreichen Veranstaltungen auf diese Sorten aufmerksam. Jungbäume werden angezogen und stehen für Pflanzungen zur Verfügung.

Unterstützen Sie den Erhalt alter Apfelsorten, indem Sie einen Baum der „Hessischen Lokalsorte des Jahres“ pflanzen oder Produkte aus heimischen Streuobstbeständen wie z.B. naturtrüben Apfelsaft kaufen.

Weitere Informationen zu alten Obstsorten finden Sie im Internet: www.pomologen-verein.de



Die Aktion 2014 wird unterstützt von:

Obstmanufaktur
34260 Niederkaufungen
www.obstmanufaktur.com

Hrsg. und © 2013:
Pomologen-Verein e.V. – Landesgruppe Hessen
Text: Steffen Kahl | Gestaltung: Robert Scheibel
Fotos: Ottfried Schreiter/tebina und Steffen Kahl
Jürgen Krackrügge (Baumbilder)

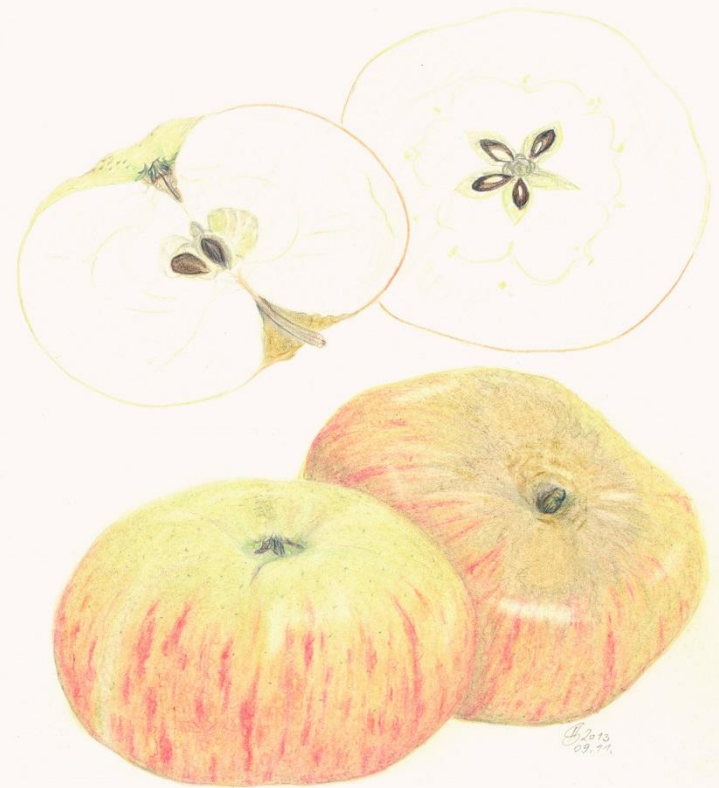
Hessische Lokalsorte 2014

Vaterapfel



Pomologen-Verein e.V.
Landesgruppe Hessen

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!



*Korbiansapfel
Fruchtprobe Friedrich Reimer*